

# Schoberfoer

Bildbericht:  
Tony Krien

Die Schobermesse 1939 starb an der Kriegsstimmung. Sie begann wie üblich am Bartholomäustag, aber gleich bei Beginn lastete die Drohung der Kanonen an allen Grenzen unseres Landes. Der Stockluxemburger — wir meinen den Stadtluxemburger, den unentwegten — muss seine «Schueberfo'er» haben, sonst ist ein Jahr Leben und Erleben ein Krüppel von Jahr. Deswegen auch begann die Kirmes der Stadt Luxemburg wie üblich, mit dem Unterschied, dass der Vergnügungspark auf ein bescheidenes Mass reduziert war. Und nach und nach bauten dann noch die ausländischen Etablissements ihre Zelte wieder ab, und in den breiten Lücken blieben klägliche Reste unterwertiger Buden als eiserner Bestand jeder Kirmes.

